



Autonome Gewerkschaftsorganisation der örtlichen Körperschaften - Südtirol  
Organizzazione Sindacale Autonoma degli enti locali - Sudtirolo  
Organisaziun Sindacala autonoma di enc local - Südtirol  
Independent Union of local units employees - South Tyrol

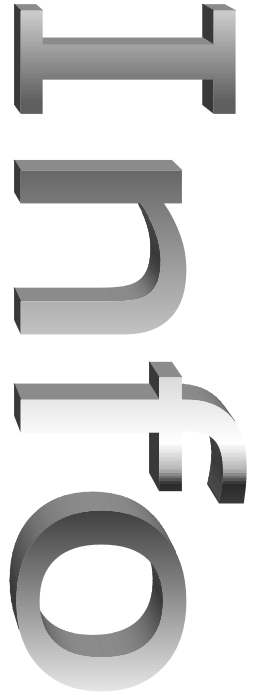
**Jahrgang 7, Ausgabe 1**

**Oktober 2007**

Spedizione in a.p. art 2 comma 20, lettera C Ges. Nr. 662/96 – Filiale Bozen  
Tassa pagata – taxe percue

Erscheint trimestral

***Sprachrohr***  
***der Gemeindebediensteten, der Bediensteten***  
***der Altersheime***  
***und Bezirksgemeinschaften***



**In dieser Ausgabe**

- Vorwort
- Bericht zum BÜKV
- Außendienstvergütung
- K.Abg. Widmann bei AGO
- AGO bei PSI-Kongress
- INPDAP-Beiträge für Pensionisten
- Bezahlter Wartestand
- Vertrag für private Altersheime
- Mobbingberatung
- Pensionierungen 2008
- SMS-Service
- Fragebogen zum BÜKV



**Public Services International**  
affiliate no. 05 18 17  
AGO - Mitglied seit Mai 2007  
AGO - Socio da maggio 2007  
AGO - membre dal mens de mà 2007  
AGO - Member since May 2007

**In caso di mancato recapito  
inviare al CPO di 39100 Bolzano per la restituzione**

Virgilstraße 9 - 39100 Bozen  
**Tel. 335 53 12 797 - 335 10 99 309 Fax 0471/27 10 56**  
[www.ago-bz.org](http://www.ago-bz.org) Email [info@ago-bz.org](mailto:info@ago-bz.org) St.Nr. 94062140218



## IMPRESSUM

AGO-Info erscheint trimestral

Redaktion: Robert Holzer, Reinhard Verdroß;

Verantwortlicher Direktor: Andreas Franzelin

Registrierung: Gericht Bozen Nr. 1/2000 v. 16.02.2000

Druckerei: Ingraf, Auer

Auflage dieser Nr. 1000

*Es wird eigens darauf aufmerksam gemacht,  
dass sämtliche Bezeichnungen (z.B. GewerkschafterIn, Bedienstete) sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl weiblichen als auch männlichen Geschlechts beziehen.*

**Wichtiges Info für die AGO-Mitglieder** ☒XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Ansprechpartner für Eure Bemühungen oder Sorgen sind folgende Kolleginnen und Kollegen, die in Eurem Einzugsgebiet unmittelbar zuständig sind und umgehend und unbürokratisch auf Eure Fragen eingehen können:**

**Robert Holzer - AGO-Sekretariat - Tel. 335 5312797, 0471 279016, Fax 0471 271056**

**Dr. Andreas Unterkircher - AGO-Landesobmann - Tel. 335/69 02 375**

<b>Walter Casotti</b>	<b>Obmann-Stellvertreter</b>	<b>Tel. 335 10 99 310</b>
<b>Robert Holzer</b>	<b>Landessekretär</b>	<b>Tel. 335 53 12 797</b>
<b>Bithja Crepaz</b>	<b>Landessekretariat</b>	<b>Tel. 335 10 99 309</b>
<b>Cristina Joppi</b>	<b>Frauenreferat</b>	<b>Tel. 0471 82 64 00</b>
<b>Reinhard Verdroß</b>	<b>Pensionistenreferat</b>	<b>Tel. 348 49 84 753</b>
<b>Dieter Tröbinger</b>	<b>Forschung/Entwicklung</b>	<b>Tel. 0471 71 15 24</b>

<b>Gemeinde Glurns:</b> .....	Christian Karabacher .....	Tel. 348 56 48 177
<b>Altersheim Naturns:</b> .....	Stephan Rinner .....	Tel. 339 19 33 310
<b>Altersheim St. Martin i.P.:</b> .....	Johanna Oberprantacher Eschgfäller..	Tel. 0473 / 52 31 12
<b>Gemeinde Sarntal:</b> .....	Sepp Stuefer .....	Tel. 0471 / 62 31 21
<b>BZG Überetsch/Unterland:</b> ....	Cristina Joppi - .....	Tel. 0471 / 82 64 00
.....	Agnes Zelger .....	Tel. 349 66 06 630
<b>Gemeinde Eppan:</b> .....	Walter Zelger .....	Tel. 0471 / 66 75 77
<b>Gemeinde Ritten:</b> .....	Dietrich Köllemann .....	Tel. 0471 / 35 61 32
.....	Elmar Vigil.....	Tel. 0471 / 35 61 32
<b>BZG Eisacktal:</b> .....	Sigi Rauter .....	Tel. 0472 / 83 42 00
.....	Helmuth Sigmund .....	Tel. 0472 / 83 42 00
<b>BZG Pustertal:</b> .....	Erika Oberstaller .....	Tel. 0474 / 50 40 97
<b>Gemeinde Bruneck</b> .....	Verena Obwegs .....	Tel. 0474 54 52 09
<b>Gemeinde Sand i.T.:</b> .....	Sonia Tisot .....	Tel. 0474 / 67 75 55
<b>Gemeinde Innichen:</b> .....	Johann Mayr .....	Tel. 0474 / 91 31 32

**Für Patronatsfragen stehen Euch folgende Kollegen des KVW zur Verfügung:**

<b>Bozen:</b> .....	<b>Frau Dr. Elisabeth Scherlin .....</b>	<b>Tel. 0471 97 86 77</b>
<b>Neumarkt:</b> .....	<b>Herr Markus Stolz .....</b>	<b>Tel. 0471 82 03 46</b>
<b>Brixen:</b> .....	<b>Herr Andreas Kohlhaupt .....</b>	<b>Tel. 0472 83 65 65</b>
<b>Sterzing:</b> .....	<b>Frau Hannelore Reichhalter .....</b>	<b>Tel. 0472 76 54 18</b>
<b>Bruneck:</b> .....	<b>Herr Werner Ellemunter.....</b>	<b>Tel. 0474 41 12 52</b>
<b>Meran:</b> .....	<b>Frau Annie Ladurner .....</b>	<b>Tel. 0473 22 03 81</b>
<b>Schlanders:</b> .....	<b>Frau Christine Stieger .....</b>	<b>Tel. 0473 73 00 95</b>
<b>Mals:</b> .....	<b>Herr Roland Pircher.....</b>	<b>Tel. 0473 83 06 45</b>



Vizeobmann der AGO,  
Walter Castotti

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
die AGO-Kulturreise in die Beneluxländer haben wir gut überstanden, den wohlverdienten Sommerurlaub haben wir auch hinter uns und sind nun mit neuer Kraft unsere Gewerkschaftsarbeit wieder angegangen.

Das größte Ereignis in diesem jungen Herbst dürfte wohl der Jahrhundertkongress der Internationalen des Öffentlichen Dienstes (PSI) in Wien gewesen sein. Über dieses einmalige Gewerkschaftserlebnis werden wir in dieser Ausgabe kurz berichten.

Näher berichten werden wir euch auch über die schwerfälligen Gehaltsverhandlungen, dass ihr einen kleinen Einblick bekommt, warum Gehaltsverhandlungen so träge sein und warum die sich so lange hinziehen können.

Ja, in dieser neuen Ausgabe werden wir über all das und noch viel mehr berichten, denn seit 2005 haben wir mit unserem AGO-Info ausgesetzt, welches mit der neuen Informationsschrift, SAG-aktuell, ersetzt wurde.

SAG-aktuell liefert sicherlich umfangreichere und bereichsübergreifende Informationen, doch kommen dort unsere spezifischen Nachrichten manchmal zu kurz.

Das war auch die Kritik einiger unserer Mitglieder, die das handliche AGO-Info, mit den umfangreichen Infos, seit ihrem Verschwinden vermissten.

Deshalb hab ich mich nun eingesetzt, diese unsere eigene Informationsschrift wieder zu beleben und auch keine Kosten zu scheuen, um weiterhin eine umfangreiche Berichterstattung unseren Mitgliedern zu garantieren.

Mit dieser Ausgabe des AGO-Info werdet ihr also zusätzlich noch das SAG-aktuell erhalten, dass euch auch die Informationen der Landes- oder Bankangestellten nicht vorenthalten werden.

Mit kollegialen Grüßen

Walter Casotti

### **AGO info 2007 intro**

Gerne habe ich die Frage bejaht, wieder verantwortlicher Direktor der „neuen“ AGO info zu sein. Nach einer Pause von beinahe zwei Jahren soll dieses Informationsblatt wieder regelmäßig erscheinen. Ist es aber noch zeitgemäß, Informationen zu drucken, wenn doch elektronische Medien unseren Alltag bestimmen?

Gedruckte Informationen haben auch im digitalen Zeitalter durchaus ihre Berechtigung und sind in vielerlei Hinsicht sinnvoll! Jeder hat mittlerweile gesehen, dass das papierlose Büro eine Utopie ist und (mehr oder weniger) Wichtiges immer noch ausgedruckt wird. Selbst die elektronische Post, also E-Mails werden nicht nur online gelesen.

Außerdem hat nicht jeder einen Internetzugang und selbst wenn, ist es meist recht umständlich (Computer einschalten, warten, starten, ins Netz, Seite öffnen) um nur schnell mal eine Info nachzusehen; ganz abgesehen von den Kosten. Weiters bietet ein handfestes Heftchen Vorteile, da die griffigen Informationen unabhängig und an jedem beliebigen Ort (und Örtchen) öfters gelesen, unterstrichen und bearbeitet werden können.

Auch für die AGO als autonome Gewerkschaft ist „AGO info“ ein regelmäßiges Lebenszeichen nicht nur für die Mitglieder, sondern auch überall dort wo es aufliegt. Es ist also eine permanente Visitenkarte oder Werbefläche.

Und für ganz aktuelle Meldungen gibt es weiterhin die sms-Mitteilungen und auch die news auf der AGO-Website.

AGO info ist also eine konkrete, sinnvolle, jederzeit von allen benutzbare und somit demokratische Einrichtung, welche ohne elektronische Barrieren genutzt werden kann.

Viel Glück!

andreas@franzelin.eu

## **Bereichsübergreifender Kollektivvertrag 2005-2008 für den normativen Teil und für den wirtschaftlichen Teil 2007-2008**

### **Bithja Crepaz, die Verhandlungsführerin der AGO, berichtet kurz über den derzeitigen Stand der Verhandlungen:**

Am 5. September trafen sich die Verhandlungspartner zu einer weiteren Sitzung, in der es hauptsächlich um den Vertragspunkt betreffend die juristische Einstufung und wirtschaftliche Behandlung des Personals, welches im Besitz des Laureats 1° ist, ging.

Nachdem es zur Einigung über die juristische Zuerkennung einer höheren Einstufung gekommen ist, ging man über die wirtschaftliche Anerkennung dieser Berufsgruppe zu verhandeln. Hierbei kam es aber zu unterschiedlichen Meinungsvorstellungen und nach längeren hartnäckigen Diskussionen und verschiedenen Meinungsvertretungen, kam es dann unerwartet und überraschend zum Abbruch der Verhandlung. Der Präsident der Verhandlungsagentur verkündete einseitig und eigenmächtig, dass die Verhandlung an dieser Stelle abgebrochen wird. Die Gewerkschaftsseite war natürlich überrascht und verblüfft über eine solche Reaktion seitens des Präsidenten.

Dr. Gaiser sagte wörtlich: „Ich wiederhole wiederum und ich werde nicht müde es zu wiederholen, die Vertragspunkte die die Landesregierung bereit ist zu gewähren sind...“ und dann zählte er die Vertragspunkte auf und betonte zum wiederholten Male, dass die Landesregierung bei diesem Vertrag bis zur Höchstgrenze des Möglichen gegangen ist und dass der gesamte Vertrag normativer und wirtschaftlicher Teil als „Paket“ anzusehen ist.

Dieser Vertragsentwurf so der Präsident, wird nun der Landesregierung vorgelegt und der nächste Termin für die Verhandlungen wird den Sozialpartnern bekannt gegeben.

Somit war die Verhandlung abgeschlossen und bis heute wartet man auf den angekündigten Termin.

Man muss sich aber an dieser Stelle natürlich fragen, was das für ein Verhandlungssystem ist, oder ob das überhaupt eine Verhandlung ist? Wenn eine Seite bestimmt und die andere nur

hinnehmen muss, nach dem Motto „Friss oder Stirb“! Wenn seit fast zwei Jahren Verhandelt wird und am Ende nicht einmal der Inflationsausgleich herauschaut? Wenn man sich teilweise mit „Nichts“ zufrieden geben muss und es andererseits so dargestellt wird, als ob man bis zur Schmerzgrenze des Möglichen gegangen wäre! Jedermann weiß und kennt die Probleme der heutigen Arbeitsgesellschaft, ob es die niedrigen Gehälter, der Kaufkraftverlust, die wachsende Armut, oder die vielen Sozialprobleme sind und es wird viel gesprochen und geschrieben über diese Probleme, doch wo sind die politisch Verantwortlichen wenn es dann um die Lösung dieser Probleme und ums Geld geht?

Andererseits sind in unserem Land genug Mittel für alle möglichen Projekte vorhanden, Beiträge und Subventionen werden vergeben. Nachdenklich sollte auch die Tatsache stimmen, dass im Haushaltsjahr 2008 fast 300 Mio. Euro mehr im Landeshaushalt zur Verfügung stehen.

Ich glaube irgendwann aber spätestens bei diesen Tatsachen verliert diese Politik bei den ArbeiternInnen und Angestellten ihre Glaubwürdigkeit.

Hier einen kurzen Auszug von den bereits genehmigten Vertragspunkten:

- ⇒ Umstufung des Personals von der I. F.E. in die II. F.E.
- ⇒ Leistungslohn: Erhöhung um 0,2% von 2,8% auf 3%.
- ⇒ Individuelle Gehaltserhöhung: Der nicht gewährte Teil der indiv. Gehaltserhöhung fließt in den Fonds für Leistungslohn.
- ⇒ Aufgabenzulage: Erhöhung des Höchstausmaßes von 40% auf 45%.
- ⇒ Auf Bereichsebene kann eine Aufgabenzulage im Höchstausmaß von 25% für Bedienstete, die im Besitz einer universitären Masterausbildung bzw. einer vergleichbarer Spezialisierung sind, vorgesehen werden.
- ⇒ Koordinierungszulage: Erhöhung des Höchstausmaßes von 30% auf 35% bzw. von 40% bis 45%.
- ⇒ Mensadienst: Jährliche Anpassung der Essensgutscheine an die Inflation.

- ⇒ Laborfonds: Beitrag des Arbeitgebers im Ausmaß von 2% für Bedienstete in der unteren Besoldungsstufe und 1% für die obere Besoldungsstufe.
- ⇒ Gehaltserhöhung von 2,3% auf den Grundgehalt.
- ⇒ Erhöhung der Sonderergänzungszulage abgestuft von 3,5% für die 1. F.E. bis 2,4% für die 9. F.E.

Der psycho-physische Erholungswartestand wurde von den Vertragspartnern wie folgt genehmigt:

1. *Im Bereichsvertrag wird eine Erhöhung des ordentlichen Urlaubes zugunsten jenes Personals vorgesehen, welches besonders aufreibende Aufgaben ausübt. Diese Begünstigung wird jährlich bis höchstens 20 Tagen gewährt, wobei folgende Kriterien zu berücksichtigen sind:*
  - a. *Belastungsgrad der Arbeit;*
  - b. *Graduelle Erhöhung des ordentlichen Urlaubes im Verhältnis zum Dienstalter im jeweiligen Bereich;*
2. *Voraussetzung zur Anreifung der Erhöhung von 15 zusätzlichen Urlaubstagen sind 20 effektive Dienstjahre im entsprechenden Dienstbereich, inklusive Urlaub, Mutterschaftszeiten und Krankenstände nicht über 2 Monate im Jahr.*
3. *Weitere Bestimmungen werden im Bereichsvertrag festgelegt.*

Die Vertragsführerin

Bithja Crepaz

### **Gehalt - Verhandlungen**

Werte Kolleginnen und Kollegen,

**um 54% (von 13% auf 20%) wurde am 5. Juli die Ergebniszulage der Führungskräfte erhöht. Also eine jährliche Aufbesserung von mind. 1.500,00 Euro.** Eine Erhöhung, die angemessen erscheint, wenn man bedenkt, wie sich die Kaufkraft in den letzten Jahren entwickelt hat.

Die Bankgewerkschaften stellen auch Gehaltsforderungen, die weit über die Inflationsrate hinausgehen, um solcherart den Kaufkraftverlust wieder wett zu machen.



Nur in unserem Bereich sind die Ansichten der anderen Gewerkschaften anders.

**Soll sich dies ändern?**

**JETZT**

**wird verhandelt, deshalb kommt es JETZT auf unsere Einigkeit und Geschlossenheit an!**

***Überlässt die Verhandlungen nicht dem Zufall  
und werbt um AGO - Mitglieder!***

## **Außendienstvergütung**

Aufgrund des Urteiles des Verfassungsgerichtshofes Nr. 95 von 2007 wurde die **Auszahlung der Außendienstvergütung vorübergehend zum Selbstschutz von der Verwaltung eingestellt**.

Nun wurde aufgrund eines von der Anwaltschaft des Landes angeforderten Rechtsgutachtens geklärt, **dass die bisherige Regelung der Außendienstregelung vorerst in Kraft bleiben kann**.

***Die Bediensteten können also ab sofort wieder die Auszahlung der Außendienstvergütung anfordern!***

-----

### **K.Abg. Widmann bei der AGO**



Der Kammerabgeordnete Hans Widmann mit dem Landesobmann der AGO, Dr. Andreas Unterkircher und Landessekretär Robert Holzer

**Auf Einladung der AGO hat der K.Abg. Hans Widmann dem Landesvorstand der AGO das Finanzgesetz 2008 und den Sozialpakt mit der Regierung vorgestellt und diskutiert.**

K.Abg. Widmann hat sich für die Einladung bedankt und hat gleich eingangs die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften angesprochen.

Dabei bemängelte er generell, dass die AGO die erste Gewerkschaft sei, die ihn als Abgeordneten zur Sitzung einlädt. Die Wirtschaft hält es anders. Davon erhalten sie seitenweise Forderungen.

Widmann ermutigte die Gewerkschaftsfunktionäre auch in der Steuer- und Wirtschaftspolitik das Wort zu erheben. Er meinte, dass die Steuerpolitik unbedingt Sozialpartnerschaftlich zu regeln sei! Er bemängelt, dass es keine Forderung zur Steuerreduzierung von Seiten der Gewerkschaften gegeben hat.

Eine erfreuliche Meldung von Seiten des Kammerabgeordneten war für die Arbeitnehmervertreter der AGO die Mitteilung, dass die Abschreibung auf Investitionen von 36% resp. 55% nun bis 2010 festgelegt wird. **„So können die Arbeitnehmer endlich längerfristig planen und müssen notwendige Investitionen nicht überstürzen“**, erfreut sich der AGO-Landesobmann, Dr. Andreas Unterkircher.

Was die derzeitigen befristeten Arbeitsverhältnisse betrifft, berichtete Widmann, will die Regierung alle freien Staatsstellen auf unbestimmte Zeit besetzen. Der Staat will so mit gutem Beispiel voran gehen.

Insgesamt wünschte sich Widmann am Haushaltsgesetz noch einige Steuererleichterungen, dann könne man als Arbeitnehmer und auch als Unternehmer damit zufrieden sein.

Der AGO-Sekretär, Robert Holzer, brachte einen Wunsch dem Abgeordneten vor, eine Steuerangelegenheit zu lösen, die wohl einzigartig in Europa sein dürfte u.zw. die alljährliche Zahlung eines Akontos auf die IRPEF. Holzer: „Gerade jene Arbeitnehmer, die kein fixes Arbeitsverhältnis haben, werden im November aufgefordert, einen Vorschuss auf die Lohnsteuer zu tätigen, welchen sie noch gar nicht erhalten haben. Diese Angelegenheit wäre überhaupt verfassungsrechtlich zu prüfen“.

**Abschließend informierten die Gewerkschafter den Abgeordneten über den Stand der bereichsübergreifenden Gehaltsverhandlungen. Die AGO kritisierte dabei den ASGB und die konföderierten Gewerkschaften, die sich bei den Gehaltsforderungen von der Politik vereinnahmen haben lassen und eine Minuslohnrunde fordern.**

## **PSI - Mitglied**

Der Landesobmann der AGO, Dr. Andreas Unterkircher, teilt mit, dass der Antrag des AGO-Landeskongresses von 2006, um Aufnahme in die Internationale des Öffentlichen Dienstes IÖD (PSI –Public Services International) nun angenommen wurde.

Unterkircher berichtete Leitungsausschuss der AGO, dass der Führungsausschuss der PSI in seiner letzten Sitzung in Genf den Antrag der AGO überprüft und die Aufnahme in die internationale Gewerkschaftsgemeinschaft genehmigt hat. „Somit ist ein Ziel der AGO noch vor der 10-Jahres-Feier der AGO in Erfüllung gegangen, Mitglied der Internationalen zu werden“, betont Unterkircher.

Die Internationale der Öffentlichen Dienste, oder IÖD, ist ein internationaler Gewerkschaftsverband für den öffentlichen Sektor. Die IÖD ist eine offiziell von der IAO anerkannte nichtstaatliche Organisation für den öffentlichen Sektor, eine NGO, und ist bei der UNESCO, dem ECOSOC und UNCTAD akkreditiert. Sie arbeitet ebenfalls eng mit dem Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) zusammen.

Der Sekretär der AGO, Robert Holzer, begrüßt diesen Schritt deshalb, weil er so die eigene Organisation näher am Schalthebel der Politik in Brüssel sieht. „So kann man sich schon vorab auf Maßnahmen vorbereiten, die in der Politiküche in Brüssel oder Stassbourg gebraut werden, wie etwa die Dienstleistungsrichtlinie, die durch eine Gemeinschaftsaktion zwischen den Gewerkschaften in letzter Minute noch geändert werden konnte“.

Die IÖD wird von mehr als 650 Gewerkschaften im öffentlichen Sektor in über 150 Ländern weltweit gebildet. Zusammen vertreten sie seit 1997 mehr als 20 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in Krankenhäusern, in der Brandbekämpfung, den öffentlichen Versorgungsunternehmen und der Sozialarbeit tätig sind, als Ingenieure und Kindergärtner, als Beamte, Richter, Lebensmittelinspektoren und in vielen anderen Berufszweigen.

Die AGO hat das offizielle Schreiben erst kürzlich samt der Einladung zum PSI-Jahrhundertkongress in Wien erhalten.



AGO-Landessekretär, Robert Holzer mit dem PSI-Generalsekretär, Hans Engelberts, und ÖGB-Chef Rudolf Hundstorfer

„Dieser Kongress wird eine besondere Veranstaltung, bei dem das 100-jährige Bestehen der IÖD gefeiert wird und Bilanz über Erfolge und den Herausforderungen der Zukunft gesprochen und beschlossen wird. Dazu gehören der Kampf gegen die Armut, für mehr soziale Gerechtigkeit, für mehr Gleichstellung und für qualitativ hochwertige öffentliche Dienste“, meint Holzer.

Mit einer Rekordbeteiligung von 1.500 Delegierten aus 129 Ländern wurde am 23. September 07 der 100 Jahr-kongress der IÖD in Wien eröffnet. Die AGO ist dort mit einer Delegation präsent. Der Landessekretär der AGO meint dazu, dass die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes damit demonstriert haben, dass die internationale Zusammenarbeit stärker ist denn je.

Neben dem Kongress wurde auch ein 100-jahr-Fond gegründet, mit welchem Gewerkschaften unterstützt werden sollen, um Menschenrechte zu verteidigen. Mittlerweile sind bereits 120.000 € im Fond eingegangen.

Der Generalsekretär der IÖD, Hans Engelberts, hat bisher die IÖD als sein Lebenswerk geführt und wird ab diesem Kongress in den Ruhestand treten. Engelberts meinte, dass sich die IÖD zu einer weltweiten Organisation entwickelt hat, die vorwiegend von Frauen geführt wird.

Die Vertreter aller Laender wurden von der PSI-Praesidentin, Ylva Thoern, aufgerufen, eine Resolution gegen den Klimawandel zu unterschreiben. Thoern rief die Gewerkschafter auf, sich fuer bessere oeffentliche Verkehrsmittel, mehr Investitionen fuer saubere Energie und strengere Massnahmen gegen Um-

weltverschmutzung einzusetzen. Sie meinte, dass der Klimawandel die grosse Herausforderung dieser Zeit ist, welche die Solidaritaet ueber die Kontinente und den Generationen hinweg erfordert.

Die Unterschiede zwischen den reichen und armen Regionen wurde auf skurile Weise sichtbar. Guy Rider, Generalsekretaer der Internationalen Gewerkschaftskonfederation ITUC, berichtete, dass nur im Jahr 2006 mehr als 100 Gewerkschafter in nur zwei Laendern, Kolumbien und Philippinen, ermordet wurden. Insgesamt waren es 144 Gewerkschafter, die wegen ihrer gewerkschaftlichen Betaetigung ermordet wurden.

## **0,35% bzw. 0,15% an das INPDAP**

**Mit Dekret des Wirtschafts- und Finanzministers vom 7.3.2007, Nr. 45 wurde die Durchführungsbestimmung für den Zugang zu den Kreditleistungen des INPDAP verabschiedet (veröffentlicht im staatlichen Gesetzesanzeiger vom 10.04.2007 Nr. 83)**

**Zuerst muss festgehalten werden, dass diese Verordnung alle Pensionisten betrifft, welche ein INPDAP-Rente beziehen. Des weiteren betrifft die Regelung auch alle Bediensteten oder Rentner von öffentlichen Verwaltungen, welche bei anderen Fürsorgeinstituten (nicht INPDAP) eingeschrieben sind.**

**Im Sinne des 2. Artikels der Durchführungsbestimmung werden alle vorgenannten Bediensteten und Pensionisten von Rechts wegen in diese Beitragspflicht aufgenommen, wenn nicht innerhalb von 6 Monaten ab Inkrafttreten dieser Bestimmung dem INPDAP die entsprechende Ablehnung zugestellt wird.**

**Zudem können die Beitragspflichtigen innerhalb von 6 Monaten ab dem ersten Einbehalt des Beitrages von der Eintragung zurücktreten.**

**Die Beitragshöhe geht zu Lasten des Personals und ist bei Bediensteten mit 0,35% und bei Pensionisten mit 0,15% festgelegt. Bei Bruttopensionen unter 600 Euro im Monat ist kein Beitrag geschuldet.**

**Sofern ein Betroffener die Möglichkeit der Darlehensaufnahme beim INPDAP nicht vollkommen ausschließen kann, so müsste diese Person natürlich die Beiträge entrichten, damit er auch weiterhin diese Möglichkeit in Anspruch nehmen kann.**

Auf die im Dienst stehenden Angestellten der Gemeinden und Bezirks-gemeinschaften trifft diese neue Bestimmung nicht zu – sie müssen also nichts unternehmen.

**Für die Bediensteten im Ruhestand, die von der neuen Bestimmung betroffen sind, wird ein Formular zur Ablehnung dieser Beitragspflicht beigelegt, welches bei Interesse ausgefüllt, unterschrieben und mit Einschreibebrief an das INPDAP geschickt werden muss.**

## **Bezahlter Wartestand für die behinderten Kinder und Ehegatten**

**Die Bediensteten können bis zwei Jahre beim behinderten Kind, Geschwister oder Ehegatten bleiben, um diese zuhause zu betreuen, ohne auf den Arbeitsplatz, das Gehalt und die Pensionsbeiträge zu verzichten.**

Dies hat der Verfassungsgerichtshof mit Urteil Nr. 158/2007 entschieden und damit das Recht auf Wartestand gem. Art. 42 Leg. Dekr. Nr. 151/2001 auf die Geschwister und Ehegatten ausgedehnt.

### **Die Voraussetzungen:**

Der zweijährige Wartestand kann jetzt von den öffentlichen, sowie privaten Bediensteten beansprucht werden, welche die Notwendigkeit haben, einen schwer behinderten Ehepartner, das Kind, oder die Geschwister zu betreuen.

### **Wartestand mit Gehalt?**

Die Bediensteten haben Anrecht auf das gewohnte Gehalt innerhalb eines jährlichen Höchstwertes, welcher den Lebenshaltungskosten angeglichen wird. 2007 war der Höchstwert 41.233,00 € und beinhaltet auch die figurativen Pensionsbeiträge.

### **Der Antrag:**

Die Bediensteten haben innerhalb 60 Tagen ab Antrag Anrecht auf den Wartestand. Dem Antrag werden die Akten über den Schweregrad des zu Betreuenden beigelegt, welche von der Ärztekommision der SE ausgestellt wird.



## **Neuer Kollektivvertrag für private Altersheime** **KEINE MUTTERSCHUTZREGELUNG!**

**Bereits seit einiger Zeit sind der Verband der Altersheime zusammen mit dem Raiffeisenverband und den konföderierten Gewerkschaften dabei, einen neuen Kollektivvertrag für das Personal der privaten Alten- und Pflegeheime auszuarbeiten.**

Diese so genannte **„Kollektive Vereinbarung“** sollte im Allgemeinen den Kollektivvertrag des Personals der öffentlichen Körperschaften übernehmen.

**Nun stellt sich aber heraus, dass gerade einer der wichtigsten Vertragspunkte des öffentlichen Kollektivvertrages im neuen Vertrag der privaten Altersheime überhaupt nicht enthalten ist.**

So werden im Bereich der Regelung zum Schutz und Unterstützung der Mutterschaft und Vaterschaft, der **„Wartestand für Personal mit Kindern“** (unbezahlter Wartestand für 24 Monate innerhalb des 8. Lebensjahres des Kindes) und **„Die Freistellung aus Erziehungsgründen“** (24 Monate zu 30% Entlohnung), einfach ausgelassen.

D. h., dass das Personal der privaten Altersheime, in welchen die neue „Kollektive Vereinbarung“ Anwendung findet, diese Vorzüge überhaupt nicht beanspruchen kann.

**Doch gerade diese Begünstigungen sind laut der Gewerkschaft AGO einer der wichtigsten Vertragspunkte des gesamten öffentlichen Vertrages.**

Anzumerken ist auch, dass im genannten Vertrag ein weiterer Bereich keine Berücksichtigung findet u. zw. der der **„Berufliche Entwicklung“**.

Im Klartext heißt das, dass **die Anerkennung von Dienstjahren nicht vorgesehen ist.**

Auch hier ist ein großes Manko zu beklagen, denn gerade Dienstjahre, die in anderen privaten und öffentlichen Körperschaften und Institutionen geleistet worden sind, sollten anerkannt und auch entsprechend honoriert werden.

**Die AGO ist allgemein der Auffassung, dass ein einheitlicher Kollektivvertrag für alle privaten Alten- und Pflegeheime, in welchem großteils die Bestimmungen der öffentlichen Verträge übernommen werden, an sich eine sinnvolle und gute Sache ist, jedoch sollten gerade auch die Bereiche bzw. Vertragspunkte, wie die Mutterschaftsregelung und die Anerkennung der Dienstjahre, welche für das Personal am wichtigsten und interessantesten sind, eingebaut werden.**



## **MOBBINGBERATUNG**

**Werte Kolleginnen und Kollegen,**

**die AGO hat im Vorjahr eine Umfrage zum Thema Mobbing in den Gebietskörperschaften Südtirols durchgeführt.**

Das Ergebnis war ernüchternd, so dass die AGO einen Handlungsbedarf sieht.

**Ab sofort bieten wir unseren Mitgliedern auf Anfrage eine professionelle Mobbingberatung an.**

Wenn Sie sich gemobbt fühlen, weil:

- ✓ hinter Ihrem Rücken schlecht gesprochen wird,
- ✓ Druck durch mündliche Drohungen ausgeübt wird,
- ✓ falsche Gerüchte verbreitet werden,
- ✓ nicht mehr mit Ihnen gesprochen wird,
- ✓ Sie ständig wegen Ihrer Leistung und Verhalten kritisiert und bei Äusserungen unterbrochen werden,
- ✓ und, und, und

**dann kann das ein Anzeichen von Mobbing sein, welches in ihren Anfängen angegangen werden muss.**

Melden Sie sich einfach und vereinbaren Sie mit uns einen Termin, um Ihr Problem zu lösen.

**Tel.: 335 53 12 797**

**Tel.: 335 10 99 309**

**[info@ago-bz.org](mailto:info@ago-bz.org)**

## FINANZIERUNGSGESETZ 2008

### **DIE NEUEN VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ALTERSRENTE**

Die Voraussetzungen für die Pensionierungen der öffentlichen Bediensteten lt. Maroni-Reform von 2004 werden mit einer graduellen Anhebung des Mindestalters für die Altersrente ersetzt, welche das Alter bis 2013 auf 61 Jahren anheben wird.

Hier die neuen Voraussetzungen ab 2008:

<b>Jahr der Pensionierung</b>	<b>Alter und Beitrags-dauer</b>	<b>Dienstalter unabhängig vom Alter</b>
<b>2008</b>	<b>58 + 35</b>	<b>40</b>
<b>1.7.2009</b>	<b>Quote 95 59 + 36 60 + 35</b>	<b>40</b>
<b>1.1.2011</b>	<b>Quote 96 60 + 36 61 + 35</b>	<b>40</b>
<b>1.1.2013</b>	<b>Quote 97 61 + 36 62 + 35</b>	<b>40</b>

#### **Die Pensionierungen**

Die Staffelung der Pensionierungen im Jahr 2008 werden **von vier auf zwei reduziert**. Die Pensionierungen werden entweder **mit Jänner oder Juli** anlaufen.

Für jene, welche auch nach 2007 40 Dienstjahre angereift haben, können jedenfalls unter **viermal die Pensionierung antreten**.

#### **Schwerarbeit**

Für Schwerarbeit ist ein Nachlass von max. drei Dienstjahren auf die Altersrente, aber nicht unter 57 Jahren, vorgesehen. Voraussetzung für diese Frühpensionierung ist die Durchführung einer Schwerarbeit (welche noch genau zu definieren ist) von mindestens 7 Jahren im Laufe der letzten 10 Jahren.

## **Bald gibt es eine neue Home Page für die AGO!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bald werden wir gemeinsam 10 Jahre alt. So lange wie die AGO besteht, besteht also auch unsere Home Page [www.ago-bz.org](http://www.ago-bz.org), die Seite, mit der wir unsere Mitglieder näher und schneller informieren wollen.

10 Jahre im Software Bereich ist aber eine kleine Ewigkeit. Deshalb wird unsere Site auch den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen. Vielleicht haben wir mittlerweile mit diesem Auftritt auch einige Kolleginnen und Kollegen enttäuscht.

Deshalb haben wir es zu unserem Ziel gesetzt, noch innerhalb dieses Jahres mit unserer neuen Home Page noch nutzerfreundlicher und professioneller aufzutreten, und den Service für unsere Mitglieder weiter zu verbessern.

Die Arbeiten laufen auf Hochtouren und wir sind innerhalb des vorgeschlagenen Zeitplans.

**Bis dahin hoffen wir noch um etwas Geduld – es wird sich lohnen!**

Ihr AGO-Service

## **AGO-Verbrauchertelegramm November 2007**

### **POLITIK UND PREISE**

Die Verbraucherschützer bestehen darauf, dass sich die Politik wieder in die Preisspirale einklinkt und der Verteidigung der Kaufkraft wieder eine klare Priorität einräumt, wie schon im Jahr 2005 in Bozen unter BM Salghetti.

**Bozen ist um 26 % teurer als Pisa, sagt eine Studie von Altroconsumo.**

### **IRREFÜHREND UND UNSERIÖS**

Der Ministerrat hat gleich zwei neue Gesetzesvertretende Dekrete zum Konsumentenschutz verabschiedet (Nr. 145 und 146/2007, in Kraft ab 21. September 2007). Eines behandelt die unkorrekten Geschäftspraktiken zwischen Anbietern und Verbrauchern, beim anderen Dekret geht es um irreführende Werbung. Italien ist damit eines der ersten europäischen Länder, welches die EU-Richtlinie 2005/29 übernommen hat.

### **LANGE VERTRÄGE KÜNDIGEN!**

Trotz der eindeutigen Gesetzeslage ignorieren einige Versicherungsgesellschaften nach wie vor die gesetzliche Möglichkeit für den Versicherten, frühzeitig aus langjährigen Versicherungsverträgen auszusteigen. Die Verbraucherzentrale weist nochmals darauf hin, dass der Ausstieg auf unbürokratische Weise möglich ist und von den Gesellschaften akzeptiert werden muss.

### **BAHNBRECHENDES URTEIL GEGEN A22**

Das Bozner Friedensgericht hat am 14.09.2007 die Brennerautobahn AG zur Schadenersatzzahlung aufgrund eines existenziellen Schadens verurteilt, den ein Autofahrer erlitten hat, da die Gesellschaft es versäumt hatte, bei der Autobahneinfahrt auf einen Stau hinzuweisen. Die VZS fordert vom zuständigen Minister, geeignete Verfahren für Verwaltungsstrafen und automatischen Schadenersatz zu Lasten der Betreibergesellschaften von Autobahnen in ganz Italien einzuführen.

### **BESCHILDERUNG DER FIXEN RADARANLAGEN**

In einem Offenen Brief fordert die VZS vor Radaranlagen eine gute Beschilderung durch entsprechende Größe, grafische und farbliche Sichtbarkeit, sowie durch eine Lichtzeichenanlage, die die Aufmerksamkeit anzieht.

### **VARIABLE DARLEHEN - WAS TUN?**

Unter den zahlreichen UnterzeichnerInnen von variabel verzinsten Darlehen machen sich Beunruhigung und Unsicherheit breit. Die wenigen Tipps der Banken vermehren das Durcheinander noch, anstatt Klarheit zu schaffen. Die VZS interveniert mit einer Reihe von Tipps (siehe Innenseite).

### **SCHULE UND DATENSCHUTZ**

Die Verbraucherzentrale Südtirol rät Eltern, Lehrpersonen und Schuldirektoren zu Vorsicht bei Wettbewerben, Projekten und anderen Vorschlägen von Banken und Firmen: die Gewinnversprechen haben leider oft rein kommerzielle Hintergründe und dienen lediglich dazu, an die Daten der Jugendlichen heranzukommen und diese als potenzielle Neukunden an die Firmen zu binden.

### **"DER MONTAGSTREFF"**

Kostenlos, direkt, interaktiv. So präsentieren sich die beliebten Weiterbildungstreffs der VZS ab 17. September wieder, jeden Montag von 17.30 bis 19.00 Uhr noch besser auf die Bedürfnisse der KonsumentInnen abgestimmt.

### **TRANSFETTE HEMMEN FRUCHTBARKEIT**

Ein Forscherteam in Harvard hat einen Zusammenhang zwischen der Art der Fette in der Ernährung und dem Risiko festgestellt, ungewollt kinderlos zu bleiben. Die Wissenschaftler zeigten, dass Trans-Fettsäuren die weibliche Fruchtbarkeit hemmen können. Transfette kommen in Fastfood-Gerichten, Kartoffelchips, industriellen Backwaren und in Margarinen vor. In Dänemark wurde der Einsatz von Transfetten inzwischen verboten.

### **ONLINE-BOT GEFORDERT**

Der Staat sollte seinen BürgerInnen die Möglichkeit einräumen, die Staatspapiere direkt anzukaufen, wie es in Deutschland und den USA schon länger möglich ist, das fordert die VZS. Derzeit verlangen die Banken noch Kommissionen von bis zu 0,30% für BOT und 0,50% für die anderen Titel.

### **BONUS-MALUS-KLASSE VON ZWEITAUTOS**

Artikel 5, Komma 2 des Gesetzes 40/2007 vom 3. April 2007 besagt, dass in einer Familie, welche bereits ein oder mehrere Autos besitzt, jedes weitere Auto in die niedrigste der Versicherungsklassen einsteigt, welche von den anderen Familienmitgliedern zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses belegt wird. Zuwiderhandelnde Versicherungen sind der ISVAP zu melden.

### **HOMEPAGE DES MONATS**

<http://www.verbraucherzentrale.it>

Am 23. Oktober erscheint der aktuelle Wohnbaudarlehenvergleich und wird auf der Internetseite der VZS veröffentlicht.

### **KONSUMA**

Die neue „konsuma“ erscheint Mitte November. Das Thema lautet „Recht auf Reisen“ und behandelt alle Aspekte des Reisens. „konsuma“ ist im Zeitschriftenhandel und bei allen Schaltern der VZS erhältlich.

\* \* \* \* \*

## **SPARCLUB DER VERBRAUCHERZENTRALE - NOVEMBER 2007**

### **WELTSPARTAG:**

#### **AUCH IN ÜBERDOSIS FINANZIELL UNBEDENKLICH**

Bald ist es wieder soweit. Der Weltspartag am 31. Oktober steht vor der Tür. Es ist der Höhepunkt der Sparerjahres und Feiertag der Krämerseelen. Kinder und Jugendliche bringen ihr Sparschwein zur Hausbank zum Auffüllen des Sparkontos und holen sich ihre "kleine Prämie" ab. Ein Freudentag für alle Sparfreunde und ein Festtag für jedes Geldinstitut.

### **WAS HEISST DENN SPAREN?**

Sparen bedeutet, einen Handel für die Zukunft abzuschließen. Der englische Autor und Philosoph Francis Bacon gibt uns sogar ein Anleitung, wie wir reicher

werden könnten: "Wer gut wirtschaften will, sollte nur die Hälfte seiner Einnahmen ausgeben, wer reicher werden will, sogar nur ein Drittel."

### **SPARTIPPS IM INTERNET**

Das Internet bietet uns viele interessante Spartipps an. 10 Tipps zum richtigen Sparen hat die Verbraucherzentrale Hamburg zusammengestellt, wobei das Sparkonzept im Miniformat so aussehen könnte:

- Überziehungskredit in schwarze Zahlen bringen.
- Ein bis zwei Nettogehälter verfügbar halten (Tagesgeldkonto).
- Etwa so viel wie der nächste PKW kosten soll, längerfristig anlegen (2- bis 6 Jahre).

Näheres zu den Spartipps unter: <http://www.geld-kompakt.de>

### **STAMMTISCH DER VERBRAUCHER/INNEN**

Der wöchentliche Montagstreiff in der Verbraucherzentrale - Beginn 17.00 - Ende 19.00 - mausert sich zum Stammtisch der VerbraucherInnen. Zum einen ist er verbraucherfreundlich wegen der gewählten Uhrzeit (nach Feierabend, aber dennoch nicht abends), zum anderen können sich die VerbraucherInnen aus erster Hand über Sparmöglichkeiten und Verbraucherrechte informieren: kurz und kompakt in 90 Minuten.

### **Nachstehend die Termine und Themen der Herbsttreffs:**

15. Oktober: Die Heizung, wie eine zweite Miete; 22. Oktober: Mieten, bauen oder kaufen - Für und Wider Eigentumserwerb; 29. Oktober: Die günstige Autoversicherung; 05. November: Ernährung für Büroleute; 12. November: Sicheres Wohnen im Alter - worauf achten?  
19. November: Das Geschäft mit der Einsamkeit; 26. November: Kondominium - Kosten und offene Fragen; 03. Dezember: Kleinkredite; 10. Dezember: Zahnärzte: Leistungen und Tarife.



## **Mitglieder Service „AGO-SMS “**

**Die AGO bietet den Mitgliedern einen SMS-Service an.**

**Mit einem SMS werden die Mitglieder über Termine, Neuigkeiten, und den Lauf der Verhandlungen ständig kurz und bündig am Laufenden gehalten.**

**Wer wünscht diese Kurzinformationen von der AGO per SMS zu erhalten, kann beiliegenden Antrag an die AGO richten!**

**Holen Sie sich noch jetzt den SMS-Antrag  
für mehr Information!  
Tel. 335 53 12 797**



Werte Kolleginnen und Kollegen,

beiliegend schicken wir euch eine Umfrage, welche für die weiteren Gehaltsverhandlungen für uns sehr wichtig sein kann!

Sinn und Zweck des Fragebogens ist es, sich über das Thema Gedanken zu machen und sich über den aktuellen Stand der Dinge zu informieren!

Lest und durchdenkt die Fragen sorgfältig und markiert das Zutreffende.

Schickt den ausgefüllten Fragebogen (anonym) bitte an die AGO Fax-Nummer 0471-271056, oder per Email an [info@ago-bz.org](mailto:info@ago-bz.org) .

**Einsendeschluss ist der 15.11.07**

In diesem Sinne hoffen wir mit unseren Bemühungen weiter zu kommen und warten auf Eure zahlreichen Rückantworten!

Mit kollegialen Grüßen